



Aargauer Zeitung / MLZ; 23. Oktober 2003

Zwei Gemeinden - ein Kloster

WÜRENLOS/UNTERENGSTRINGEN Gemeinsame Festschrift übers Kloster Fahr vorgestellt

Seit 200 Jahren ist das Kloster Fahr eine Aargauer Exklave. Aus Anlass dieses Jubiläums haben die beiden Gemeinden Würenlos und Unterengstringen eine Festschrift über Geschichte und Gegenwart des Klosters verfasst. *Jean-Claude Goldschmid*

Das Kloster Fahr - seit 200 Jahren eine aargauische Exklave» lautet der Titel der 89-seitigen Festschrift, die die beiden Gemeinden Würenlos und Unterengstringen zum Jubiläumsjahr 2003 gemeinsam herausgegeben haben. Sie ist der Presse an der Buchvernissage in den Klostermauern der gefeierten, 1,84 Hektaren grossen Exklave, vorgestellt worden.

Dabei gaben sich nicht nur Verena Zehnder, Gemeindeammann von Würenlos, und Willy Haderer, Gemeindepräsident von Unterengstringen, die Ehre, sondern auch zwei der Autoren: der Würenloser Journalist Josef Rennhard und der Unterengstringer alt Gemeindepräsident Jakob Meier. Ausserdem waren auch die Priorin des Klosters, Sr. Irene Gassmann, sowie dessen Probst, Pater Hilarius Estermann, anwesend.

Eigentlich zu keiner Gemeinde gehörig

Willy Haderer lobte in seinen Ausführungen die guten Beziehungen zwischen dem Kloster Fahr und den beiden Gemeinden Unterengstringen und Würenlos, die sich im Zusammenhang mit dieser Exklave-Situation ergeben hätten. «Nur dank dem Kloster kann dieses Gebiet hier - mitten im Limmattal - naturnah bleiben», bemerkte er.

Verena Zehnder und Josef Rennhard würdigten ihrerseits vor allem Silja Walter, die dieses Jahr Würenloser Ehrenbürgerin wurde. Mit ihrem Chronikspiel zur 1100-Jahr-Feier der Gemeinde Würenlos habe Walter entscheidend zu einer Intensivierung des Kontakts beigetragen. Zuvor sei die Zusammenarbeit mehr eine administrative gewesen. Hin und wieder war es sogar zu Rechtsstreitigkeiten gekommen. Das Kloster Fahr sei nämlich rein administrativ zwar Würenlos zugeteilt; rechtlich gehöre es - als einziges Schweizer Gebiet - zu keiner Gemeinde. Um die Höhe der Steuern und Abgaben sei man bis vor Bundesgericht gegangen.

Von Geschichte bis zum Gedicht

Die Festschrift beschreibt indes nicht nur die wechselvolle Geschichte, sondern auch die Gegenwart des Klosters. Die Broschüre wird geprägt durch historische, literarische und anekdotische Beiträge von Josef Rennhard, Carl August Zehnder, Marcel Zinder, Otto Eichenberger, Willy Haslebacher, Hilarius Estermann sowie Silja Walter.

Jakob Meier thematisiert in zwei Geschichtsabrisse die Zeit vor 1803 sowie die Beziehung zwischen dem Kloster und Unterengstringen. Rennhard geht in seinem Beitrag auf die Beziehung zwischen Würenlos und dem Kloster ein und Zehnder geht den «wechselnden Grenzen im Limmattal nach». Pater Hilarius beschreibt «sein» Kloster in seinen eigenen Worten und Silja Walter steuerte einige Gedichte bei.

Vom verstorbenen Marcel Zindel schliesslich findet man einen Aufsatz in der Festschrift, der den erwähnten Rechtsstreit um das Kloster beschreibt. Abgerundet wird dieses gelungene Werk mit «heimlichen und unheimlichen Klostergeschichten».

Rund ein Jahr Arbeit

Rund ein Jahr Planungs-, Recherchier-, Schreib- und Redaktionsarbeit sei für diese Schrift nötig gewesen, blickte Haderer zurück. «Und mitten im heissesten August haben Meier und ich uns zwei Tage lang in Klausur begeben, um das Layout der Schrift zu gestalten.»

Bezugsquelle: Ab dem nächsten Montag wird die Schrift in Würenlos und Unterengstringen an alle Haushaltungen verteilt. Für Interessierte wird sie ausserdem in den beiden Gemeindekanzleien erhältlich sein.



*Buchvernissage im Kloster Fahr Von links: Verena Zehnder, Jürg Engeli, Josef Rennhard, Sr. Irene Gassmann, Daniel Huggler, Jakob Meier, Willy Haderer und Pater Hilarius Estermann.
jcg*